

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 19.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

XV. Jahrgang

Die Räude der kleinen Hausthiere.

Behandlung der Räude.

Theoretisch ist nichts einfacher als die Behandlung der Räude — man braucht nur die Milben zu tödten. In der praktischen Ausführung treten dieser Forderung sehr viel Schwierigkeiten entgegen. Man kennt eine ganze Anzahl milbenabtödtender Mittel, wie Kreosot, Sublimat, Eucalin, Arsenik, Holztheer, Perubalsam, Schwefel etc., aber alle das Gemeinsame haben, daß sie nur die Milben, nicht aber das Gier abtödten. Es kann also niemals eine Räude mit einer einmaligen Behandlung geheilt werden — alle Geheimmittel, von denen dies behauptet wird, sind Schwindel — sondern die Behandlung muß so lange fortgesetzt werden, als noch entwicklungsfähige Eier vorhanden sind.

Außerdem sind alle die oben genannten Mittel auch für das Thier mehr oder minder giftig. Man kann also nicht in beliebiger Weise ein energisches milbenabtödtendes Mittel auftragen, sondern muß — ist ganz außerordentlich — verdünnen, und darf an einem Tage nur einen gewissen Theil behandeln, muß rechtzeitig mit der Behandlung pausieren, um das Thier gesund zu erhalten etc.

Leider kommt in Betracht, daß die Giftigkeit der einzelnen Mittel für Hund, Katze etc. sehr verschieden ist. So verträgt der Hund Holztheer sehr gut, die Katze gar nicht.

Alles in Allem wird dadurch eine richtige Räudebehandlung gerade bei den kleinen Hausthieren zu einer sehr schwierigen Sache. In schwereren Fällen nur von einem Thierarzt geleitet werden kann. Aber auch der beste Arzt kann einen Erfolg nur erzielen, wenn er bei dem Besitzer nicht nur Interesse, sondern einen ziemlich hohen Grad von Verständnis für das anzustrebende Ziel und Energie findet. Und dazu gehört die Kenntniß dessen, was wir bläher entwickelt haben unbedingt, denn nur so ist es möglich, zielbewußt zu arbeiten.

Bei der folgenden Betrachtung nun ist es natürlich unmöglich, die Räudemittel erschöpfend zu behandeln; wir beschränken uns nur auf einige Sachen und legen ein besonderes Gewicht auf den wichtigsten Theil der ganzen Behandlung, der allen den Erfolg bringt, die Art der Anwendung wird werden sehen, daß diese bei jedem Thier und bei jeder Räudeart eine besondere sein muß. Nur bei genauer Berücksichtigung dieses Umstandes ist überhaupt ein Erfolg möglich. Wer Acarus-Räude wie Sarcopites-Räude behandelt, der thut nicht, sondern quält die Thiere.

Behandlung der Hunderräude.

(1. Sarcopites-Räude.)

Am überall gut an die frische Haut heranzukommen, wird es fast nie möglich sein, den Hund zu scheeren. Erst dann wird man — muß zu seinem Ersparnis — sehen, wie weit die Räude schon vorgeschritten ist.

Streng verpönt sind Waschungen oder Bäder; dieselben haben nur aus dem Effekt, die Eier über den ganzen Körper zu verbreiten, d. h. die Räude allgemein zu machen. Um den Hund zu hindern, das Räudemittel abzulecken, erhält er einen Maulkorb, auch wohl ledernen Joch auf den Körper und bleibt möglichst unter Aufsicht.

Als Arznei verwendet man eine Mischung, hergestellt aus 1 Theil Eucalin, 1 Theil grüner Seife und 10 Theilen Spiritus. Bei Behandlung der Räude von edleren, empfindlichen Hunden empfiehlt es sich, statt des Eucalin den allerdings theureren Perubalsam in derselben Menge zu verwenden.

Von dieser Mischung hält man sich eine größere Flasche, ca. 1 Liter, vorrätig und gießt zum jedesmaligen Gebrauch eine kleinere Menge in eine Untertasse.

Mit Hilfe von etwas Werg oder einer neuen Schmirbürste: Umträgt man die Lösung auf die Haut des Hundes bereit, daß man die Thiere, auch die gefunden resp. Scheinbar gefunden einschnürt. Da den Hund eine Einreibung über den ganzen Körper zu sehr mühen würde, so reibt man zunächst nur ein Drittel, d. h. Kopf und Vorderbeine, am nächsten Tage das zweite Drittel, d. h. Brust und Bauch, am dritten den Rest ein. Natürlich ist die Untertasse und Werg nach jedem Gebrauch sorgfältig zu reinigen. Ebenso reinige man seine eigenen Hände sorgfältig, um sich nicht selbst anzustecken.

Ist der ganze Hund einmal eingerieben, so erhält er eine dreitägige Ruhepause. Während derselben werden alle Orte gründlich mit heißer Lauge gewaschen, an denen sich der Hund aufgehoben hat, um die hier abgelagerten Eier zu vernichten. Dedes etc. werden abgewaschen oder verbrannt. Nach dieser Pause erhält der Hund ein warmes Vollbad und man beginnt genau denselben Vorgang von neuem, d. h. drei Tage einschnüren und 3 Tage Pause.

Während der ganzen Behandlung ist der Appetit des Hundes sorgfältig zu beobachten. Läßt derselbe nach, so macht man eine Pause nach dem Einschnüren, tritt Durchfall ein, so hört man zu. Waise ganz auf, bis dieser geheilt ist (Warmhalten, Hahnerschleim, Reis und mageres Fleisch). Da die Rude stets angreifend ist, so muß das Futter sehr nahrhaft und reichlich sein; wer es kann, gebe gebratenes Fleisch und Eier. Niemals darf das Thier unbeaufsichtigt unter freier Luft stehen.

Bei möglicher Räude wird diese nach 4maliger Einreibung des Körpers geheilt sein, in schweren Fällen muß die Prozedur 8—10 mal wiederholt werden.

Ist die Heilung erfolgt, so gehen alle oben geschilderten Erscheinungen zurück, der Juckreiz verschwindet und die Haare beginnen wieder zu wachsen. Dann kann man mit der Behandlung aufhören, muß jedoch nochmals die schon oben angegebene Desinfektion der Wunden etc., und zwar sehr gründlich vornehmen.

(2. Acarus.)

Eine ganz andere Behandlung erfordert die Acarus-Räude. Hier kommt es fast noch mehr als bei der oben geschilderten Räude auf die Haut des Behandelnden an. Hat man es mit einem mehr begrenz-

ten Leiden zu thun, so hüte man sich vor Waschungen. Man drückt dann jede einzelne Pustel aus und betupft sie mit einer der oben angegebenen Lösungen. Bedingung ist viel Geduld und wochenlange Fortsetzung des Verfahrens.

Ist das Leiden schon allgemein, so daß man durch Bäder nicht mehr schadet, so wende man — nachdem der Hund geschoren — ein Vollbad an, bestehend aus 20 Gramm Kalischwefelleber auf 70 Liter Wasser. Am nächsten Tage reibt man das erste Drittel des Hundes mit einer Salbe ein, bestehend aus 1 Theil käuflicher Canthariden-salbe zu 6 Theilen Vasoline. Man hüte sich aber, die Augen des Thieres damit zu berühren. Dann kommt das zweite Drittel des Hundes und am vierten Tag der Rest des Hundes zur Salbeneinreibung an die Reihe. Nun folgt die Desinfektion der Wunden etc., 3 Tage oder mehr Pause und die ganze Methode beginnt von neuem.

Bemerken wollen wir aber, daß es kaum eine schwierigere Sache giebt als die Behandlung der Acarus-Räude.

Behandlung der Katzenräude.

Bei Katzen wirken alle Arzneimittel, welche auch nur Spuren von Carbonsäuren enthalten, als heftige Gifte. So ist Holztheer garnicht anwendbar. Ferner sind Bäder und Einreibungen des ganzen Körpers ausgeschlossen; erstere baulen die Katzen nicht und beide werden von den meist schon geschwächten Thieren nicht vertragen. Man verwendet hier mit Erfolg eine Salbe aus 15 Gr. Schwefelblüthe, 8 Gramm Potasche, 60 Gramm Schweineschmalz.

Bei Sarcopites löst man die Wunden mit Glycerin und trägt die aus dem Topf mit einem sauberen Holzspan herausgenommene Salbe auf. Für den Körper kann man auch die oben angegebene Perubalsam-mischung — aber mit großer Vorsicht — benutzen, niemals darf dieselbe auf den Kopf aufgetragen werden.

Das Verfahren der Desinfektion etc. ist wie bei dem Hund.

Auch die Acarus-Räude muß mit Mitteln wie die oben genannten behandelt werden, da die Katze eben keine anderen verträgt. Aber gerade hier ist das oben geschilderte „Wie“ der Behandlung genau zu beachten. — Bei der Ohr-Räude genügt meist eine gründliche Reinigung und etwas Perubalsam mit Glycerin gemischt in das Ohr geträufelt.

Behandlung der Kaninchenräude.

Die Behandlung der Räude des Kaninchens hat mit denselben Mitteln zu erfolgen wie bei der Katze. Bei der Ohr-Räude lösen sich die Wunden am besten in Glycerin, dem 2 Procent Eucalin zugefügt wird.

Behandlung der Geflügelräude.

Bei der Geflügelräude tritt dem Besitzer stets so recht das Schreckhafte in die Erscheinung, da es sich immer um mehrere handelt. Zunächst wird man, wenn möglich, die gefunden Thiere in einen anderen Stall bringen. Da dies aber meist nicht angeht, so nimmt man die schwersten Patienten heraus, schlachtet sie ab oder sperrt sie ein. Zu gleicher Zeit ist dann der Stall gründlich zu desinfizieren.

Die Behandlung selbst kann mit allen oben angegebenen Mitteln erfolgen und kann vom aufmerksamen Leser mit Leichtigkeit selbst combinirt werden.

Das Lothringer Riesenkaninchen.

Es giebt unter den Kaninchen so viele Rassen und Kreuzungen, sobald dem Anfänger es schwer fällt, sich zu entscheiden, welche Rasse er anschaffen will. Da ist der „Belgier“ mit seinem langen Körperbau und seinen korrekten Stehbeinen, das „Angora“ mit seinen langen Seidenhaaren, der englische und französische Widder mit seinem prachtvollen Gehänge, das deutsche Kaninchen mit seiner großen Fruchtbarkeit, das amerikanische Wildkaninchen mit einem Gewicht von 10 und noch mehr Kilogramm. Alle diese Arten haben neben Vortheilen auch große Nachteile. Nur eine Kreuzung, die eben schon als besondere Rasse gilt, scheint die Vorzüge aller Rassen dauernd zu vereinigen, das ist das Lothringer Riesenkaninchen. Es ist hervorgegangen aus einer Kreuzung des belgischen Riesenkaninchens mit einem französischen Gehekaninchen unter Beimischung englischen Wildkaninchens. Der „Lothringer“ ist fruchtbar und weicher als irgend eine Rasse. Selbst bei harter Kälte vermag er in Freien zu überwintern, falls er vor Zugluft geschützt ist; Würfe von 12 Jungen sind durchaus keine Seltenheit. Dabei erreicht er ein ebenso hohes Gewicht wie die Belgier. Jungthiere von 12—13 Pfund und gemästete 15—16 Pfund sind bei guter Pflege nicht gerade selten. Das Lothringer Kaninchen ist weniger Sportthier als Ruchthier. Es kommt in allen Farben vor; doch sind rein graue, geschedte oder graublaue Thiere am beliebtesten. Hauptfache ist: langgestreckter Körperbau. Ebenso verschieden ist die Ohrenstellung. Es giebt Lothringer mit straffen Stehbeinen, mit Hängeohren und mit je einem Steh- und einem Hängeohr. Letztere führen vielfach den Namen „Normandiner“. Beim Einkauf von Jungkaninchen sei man jedoch vorsichtig, da von untreuen Züchtern nicht selten in der Zucht zurückgebliebene und mit äußeren Mängeln behaftete „Belgier“ oder „Widder“ als Lothringer angeboten werden. Man laufe daher nur bei treuen Züchtern unter Garantie des Alters und der lebenden Zukunft. Freunden der Kaninchenzucht kann nicht dringend genug empfohlen werden mit dem Lothringer Riesenkaninchen den Anfang zu machen, da die sogenannten Sportrassen in der Aufzucht meist sehr empfindlich sind, wodurch dem Anfänger wegen der vielen Verluste die Liebe zur Sache leicht verloren geht. Das Lothringer Kaninchen ist sehr genügsam und entwickelt sich bei Verabreichung von nur Küchenabfällen zu einem kräftigen schweren Thiere. Erhält es jedoch täglich etwas Kraftfutter: Brot, Hafer, Gerste, Aale, Mais etc., so erreicht es ein Gewicht, das nur noch der amerikanische Widder übertrifft.

Allerlei Praktisches.

Gerade die besten Legerrassen (Italiener, Minorita usw.) zeigen — und das naturgemäß — keine oder nur ganz geringe Neigung zum Brüten, so daß man sie dazu im Allgemeinen kaum brauchen kann. Viele rechnen ihnen das als Fehler an, ich halte es für einen Vorzug, und Jeder, der weiß, wie oft die Hühner gerade dann, wenn man es absolut nicht brauchen kann, viel Zeit mit unnützem Strohhüten zubringen, statt Eier zu legen, wird mit Bestimmtheit meine, wer Hühner zur Eierproduktion hält, sollte solche Schlüsse wählen, die frühzeitig und viele große Eier legen und dabei überhaupt nicht brüten, oder doch fast nie (also Italiener, Minorita etc.) und sich daneben eine oder zwei Hennen recht brütfähiger Rasse (z. B. Brahma oder Cochins) halten (vorausgesetzt natürlich, daß er seinen Bestand durch eigene Nachzucht ergänzen und vergrößern will), die er nur auf die Eier zu setzen braucht, wenn es ihm gerade paßt, und dann brüten sie auch. Fast noch besser ist es, eine Brut-(Viege-)Henne zu halten, die gewöhnlich anstandslos drei Bruten nacheinander macht (natürlich kräftige Fütterung und gute Pflege) und die Küken nach meiner Erfahrung so gut führt, als jede Henne; überdies deckt sie viele Eier (zwei Dutzend Hühnerreier), brütet sehr sorgfältig und tritt nie ein Junges todt. Dann braucht man auch nicht zu warten, ob und bis es einer Henne gefällt ist, zu brüten, was oft erst im Hochsommer der Fall ist, sondern man kann die Truthe fast zu jeder Zeit ansetzen und die überaus werthvollen Frühbruten ziehen, die jeder Sport- und Nutzhalter zu schätzen weiß. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Trockenfütterung der Schweine. Es ist nicht rationell, wenn die Schweine alles Futter in Suppen oder Breiform erhalten. Ist das Schweinefutter zu flüssig, dann wird wenig oder gar nicht eingespeichelt und die Verguderung des Stärkemehles, welche unter der Einwirkung des Speichelschleimes vor sich geht, ist keine vollkommene. In rationellen Schweinehaltungen erhält daher die Schweine das Futter mehr trocken, so z. B. gedämpfte Kartoffeln nebst Kleie mit einander zu einer ziemlich trockenen Masse zu sammengemischt. Haben sie dieses Futter verzehrt, dann erhalten sie noch 1½—2 Liter mit Wasser stark verdünnte Milch als Getränk. Bei dieser Fütterung befinden sich die Schweine ganz außerordentlich wohl und sie verwerten das Futter ganz vorzüglich. Die trockene Futtermasse macht ein gründliches Einspeicheln nöthig, ein Umstand, der die Verguderung der Stärke wesentlich fördert.

Das Tränken der Kübel aus dem Rüssel ist, nach einer Mittheilung von Dr. Steuert im „Praktischen Wegweiser“, Würzburg, nur da angezeigt, wo eine große Sorgfalt und Buntlichkeit in der Stallhaltung stattfindet. Ist das Stallpersonal nachlässig, fehlt es an der nöthigen Reinlichkeit, dann ist es besser, wenn man die Kübel zum Saugen an die Kühe bringt. Bekommen die Kübel die Milch zu fast, sind die Gefäße unteig, bleiben von früheren Wälzungen noch saure Futterreste zurück, dann können die Kübel nicht gedeihen. Sie verdauen dann die Milch schlecht, und es stellen sich im Magen und Darmkanal saure und faulige Gärungen lästige Durchfälle etc. ein. Häufig saufen die Kübel aus dem Rüssel zu hastig, wenn sie sehr hungrig geworden sind, was ihnen ebenfalls sehr schlecht bekommt.

Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungskommission der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 11. Juni, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 16.60 bis 16.70, Roggen, hiesiger, M. 15.75 bis 16.—, Gerste, Nied und Pfälzer (neue) M. — bis —, Wetterauer M. — bis —, Hafer, hies. M. 14.75 bis 15.25, Raps, hies. M. — bis —, Heu und Stroh (Reinigung vom —, Mail). Heu (neues) 7.60 bis 9.20 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.— bis 4.80 M. Diez, 8. Juni. Weizen M. 16.87 bis 17.12, Roggen M. 15.75 bis 15.80, Gerste M. 14.61 bis —, Hafer M. 13.60 bis 14.40, Raps M. — bis —.

Wannheim, 11. Juni. Aktuelle Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzger 17.— bis — M., Roggen, pfläzger 16.50 bis — M., Gerste, pfläzger 16.50 bis — M., Hafer, badischer 15.00 bis 15.50 M., Raps 27.50 bis — M.

Frankfurt, 11. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 458 Ochsen, 46 Bullen, 808 Kühen, 10 Kindern und Stieren, 242 Rälbern 199 Hammeln, 1 Schaflamm, 0 Ziegen, 0 Ziegenlamm, 995 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 65—67 M., b. junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 59—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 50—55 M., d. gering genährte jeden Alters 50—60 M., Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 56—57 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 53 M., c. gering genährte 50—60 M., Kühe und Färsen (Stiere und Kinder): a. vollfleischige, ausgewästete Färsen (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtgewichtes 60—63 M., b. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 54—56 M., c. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 38—40 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 30—32 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 27 bis 29 M., Bezahlt wurde für 1 Junb: Rälber: a. feinste Rast (Bollm. Rast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht) 76—80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Rast und gute Sauglälber (Schlachtgewicht) 71—76 Pfg., (Lebendgewicht) 43—46 Pfg., c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 61—65 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis 44 Pfg., d. ältere gering genährte Rälber (Fresser). —, e. a. Rastlamm u. jüngere Rastlamm (Schlachtgewicht) 64—66 Pfg., b. ältere Rastlamm (Schlachtgewicht) 54—56 Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafr (Merischale) (Schlachtgewicht) 60—66 Pfg., d. a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 51 Pfg., (Lebendgewicht) — bis — Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 50 Pfg., (Lebendgewicht) 40 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Lebendgewicht) 33 Pfg., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 185.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind vom 11. d. Mts. an zur Penabfahrt geöffnet.

Wiesbaden, den 9. Juni 1900. 6492

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23. jeden Monats und, wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktag, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.

Am 1. und 2. jeden Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen u. bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassensunden dauern von 8—12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 10. Juni 1900.

Königliche Kreiskasse.
Kirsten.

Wird veröffentlicht.

6548

Wiesbaden, 11. Juni 1900.

Der Magistrat:
J. B.: Seß.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags, wird die diesjährige Grasnutzung von 4 Morgen 86 Mth. Wiesenland im Districte Entenpfuhl an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Vormittags 9 Uhr bei der Kanzelbuche.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900. 6524

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags wird unterhalb der Hammermühle die diesjährige Grasnutzung von ca. sieben Morgen Wiesen, in mehreren Parzellen, an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr bei der Hammermühle.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900. 6523

Der Magistrat.

Zehn bis fünfzehn Ltr. Vollmilch können täglich abgegeben werden. Mth. Rathhaus-Erdgeschoß Zimmer No. 13. 6421

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Der Magistrat — Armen-Verwaltung. Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags wird die diesjährige Grasnutzung von der Böschung des Wasser-Reservoirs im Districte „Schöne Aussicht“ und von einer 23 a 78,50 qm großen Wiese im Distr. Tennenbach an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr am Wasser-Reservoir im Distr. „Schöne Aussicht“.

Wiesbaden, 11. Juni 1900.

6522

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 26. d. Mts. in den Walddistricten „Grub und Eichgarten“ versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 30. Mai 1900.

6237

Der Magistrat:

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fünfingerhülse und Studateur Friedrich Karl Raab, geboren am 8. November 1877 zu Wiesbaden, zuletzt Marstraße 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

6508

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhähnen-, Sandspritzen-, und Reiter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Mittwoch, den 13. Juni l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Juni 1900.

6423

Der Branddirector.

Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhähnen-, Sandspritzen-, und Reiter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Freitag, den 15. Juni l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

6516

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Branddirector.

Scheurer.



Die Arbeiten zur Herstellung eines ca. 285 m langen **Beton-Rohrkanals** des eiförmigen Profils 60/40 cm in der **Dohheimerstraße**, von der Gütler'schen Postkammer anwärts, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 75 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Dienstag, den 19. Juni 1900,

Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zeichnungsfrist: 2 Wochen.

6355

Wiesbaden, den 6. Juni 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur. **Frensch.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die den nachstehenden Firmen, und zwar

1. J. G. Kühn, hier, Sedanplatz Nr. 4,

2. August Ed. hier, Weißstraße Nr. 1,

3. Stuttmann & Comp., früher hier,

f. St. erteilte Berechtigung zur Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk erloschen ist.

Diese Berechtigung haben z. St. die Firmen:

1. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Buchner, hier,

2. F. Dofflein, hier

3. Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen, Nicolaus Kölsch, hier.

4. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Comp., hier,

5. C. Rommershausen, hier, als Vertreter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Frankfurt a. M.,

6. August Schäffer in Frankfurt a. M.

Hierbei mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, vor der Ausführung nach Maßgabe der vorher einzureichenden Projektzeichnungen geprüft, genehmigt und während der Installation überwacht werden müssen. Die Ausführung selbst darf nur durch eine der berechtigten vorstehend aufgeführten Installationsfirmen erfolgen.

Gleichzeitig füge ich nochmals zur Vermeidung von Schäden und Nachtheilen der Betreffenden hinzu, daß Anlagen, die nicht vor der Ausführung vorschriftsmäßig angemeldet, später unter keinen Umständen an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Ruchall.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße an welcher der Neubau errichtet werden soll freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadt-Bauamt. Winter.

Die am **1. Juli 1900** fälligen **Zinsscheine von Schuldverschreibungen** der Nassauischen Landesbank werden vom **16. d. Mts.** ab bei unserer Hauptkassie dahier eingelöst.

6502

Wiesbaden, den 8. Juni 1900.

Direction der Nassauischen Landesbank. **Reusch.**



Mittwoch, den 13. Juni 1900:

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

- | | | |
|-------------------------------------|-------|-------------|
| 1. Fahnen-Marsch | ..... | Ziehrer. |
| 2. Ouverture zu „Ferdinand Cortez“ | ..... | Spontini. |
| 3. Jolie Villageoise, Caprice | ..... | Renaud. |
| 4. Balletmusik aus „Feramoss“ | ..... | Rubinstein. |
| 5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | ..... | Mozart. |
| 6. Adagio aus der Sonate pathétique | ..... | Beethoven. |
| 7. La vague, Walzer. | ..... |  |
| 8. Spanische Rhapsodie | ..... |  |

Abends 8 Uhr:

Operetten-Konzert-Abend.

- | | | |
|---|-------|---------------|
| 1. Obersteiger-Marsch | ..... | Zeller. |
| 2. Ouverture zu „Die Henni weint, der Hansi lacht“ | ..... | Offenbach. |
| 3. Quadrille aus „Die schöne Helena“ | ..... |  |
| 4. Carlotta-Walzer aus „Gasparone“ | ..... | Millöcker. |
| 5. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ | ..... | Joh. Stranas. |
| 6. Ouverture zu „Boccaccio“ | ..... | Suppé. |
| 7. Unsere Edelknaben, Walzer aus „Ein Hoch- und Deutschmeister“ | ..... | Ziehrer. |
| 8. Selection aus „Der Mikado“ | ..... | Sullivan. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 16. Juni 1900, ab 8 Uhr Abends:

(nur bei günstiger Witterung):

GARTENFEST:

Doppel - Konzert.

Gesangsvorträge des

„Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“.

Grosse Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Herzogl. Hofkunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet**.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Fremden-Verzeichniß

vom 12. Juni (aus amtlicher Quelle).

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstraße 28—30.

Se. Majestät König Christian der 9. von Dänemark.

Se. Hoheit Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Glücksburg mit Gefolge: Baron von Gildencrone, Flügel-Adjutant Sr. Majestät, Hauptmann von Rauffmann, Kammerherr Sr. Majestät, Dr. Ilse, Leibarzt Sr. Majestät — und Dienerschaften.

Aagir, Rhelemannstraße 5.

Ihre Hoheit Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge: Miß King, Hofdame — und Dienerschaften.

Adler, Langgasse 32.

Kaiserling m. Fam., Kassel. — Tascher m. Fam., Krefeld. — Hierches, Hauptmann m. Frau, Augsburg. — Haafen m. Frau, Krefeld. — Schwarz, Kommerz.-Rath, Bocholt. — Bester, Berlin. — Mauz, Hotelbes., Zürich. — Dado, Holland. — Beyer, Leipzig. — Wurm, Leutnant, Dom, Cruchern.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Schmidt, Rfm., Mainz. — Fahrenholly, Fr., Ruzland. — Fahrenholly, Fr., Ruzland. — Bantmann, Oberpost-Sekretär m. Frau, Berlin. — Barter, Architekt, Budapest. — Simon, Architekt,

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weiteste Verbreitung.

Geboren: Am 10. Juni dem Hausdiener Albert Becker e. S., Reinhard Otto Anton. — 9. Juni dem Ladiergehilfen Karl Groß e. S., Karl. — 5. Juni dem technischen Anwalt Dr. phil. Alwin Vietor e. S., Alwin Leonhard Hermann.

Aufgehoben: Der Chemiker Georg Michael Christian Roerppen zu Homburg b. d. H. mit Maria Henriette Beale von Franzosen hier. — Der Buchhandlungsgehilfe Wilhelm Herz hier mit Anna Overmann hier. — Der Schreinergehilfe Friedrich Berghäuser hier mit Karoline Hahinger hier. — Der Eisenbahnarbeiter Johannes Manß hier mit Pauline Mehl hier.

Verheiratet: Der Feldwebel im Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm 4. (1. Pommersches) Nr. 2 August Wauts zu Stettin mit Anna Heilmann hier. — Der Viehhändler Louis Kronenberger zu Hoppstädten mit Ella Heß hier. — Der Kaufmann Rodolpho Wagner zu Santos in Brasilien mit Marie Meißner hier. — Der Bankier Rigel-Abour Bellairs zu Biarritz im Departement Basses Pyrenées in Frankreich mit Marie Rühlst. hier.

Gestorben: Am 8. Juni Tagl. Jakob Röß, 24 J. — 12. Elisabeth, L. des Tapezierergehilfen Heinrich Schaub, 11 Jg. — 12. Margaretha, L. des Tagl. Ludwig Wingen, alt 3 Mon.

Regl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Herren-Regenschirm, 1 Halskette, 1 Lederrolle mit Inhalt, 1 Broschüre, 1 Geldstück, 1 Talisman, 1 Ring, 1 Damen-Ohrring, 1 Ring mit Anhänger aus Eisenblech, 1 Taschentuch, 1 Tasche mit Inhalt, 1 Damenuhr, ein Ohrring, 1 Brille, 1 Damenschirm, 1 Damen- und 1 Kinderjacke ein Geldstück, 1 Schlüssel, 1 Messingtrahnen und 1 Stange Zinn, ein Herren-Regenschirm, 1 Damenschirm, 1 Armband, 1 Pinzette, eine Damenuhr mit Kette.

Zugelaufen: ein Collier, ein Windhut, ein Neppinscher, ein Fopierier.

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Infolge des Reichsgesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invalidentfonds vom 1. Juli 1899 — Reichsgesetz-Blatt Seiten 339/40 — können den Witwen der im Kriege gefallenen oder in Folge des Krieges gestorbenen Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts und von unteren Militärbeamten neben ihren bisherigen aus dem Reichs-Invalidentfonds zahlbaren gesetzlichen Beihilfen im Falle und nur für die Dauer des Bedürfnisses Zuschüsse gewährt werden.

Der Zuschuß beträgt höchstens 120 M. jährlich.

Berechtigte Witwen haben die Anträge auf Zuschußgewährung an die Polizei-Verwaltung oder an das Landratsamt ihres Wohnortes zu richten.

Auf diesen Zuschuß kommen die etwa neben den oben erwähnten gesetzlichen Beihilfen zahlbaren Unterstützungsbeträge in Anrechnung.

Die gesetzlichen Beihilfen selbst kommen dagegen nicht in Anrechnung.

Die Zahlung der Zuschüsse beginnt vom 1. April desjenigen Rechnungsjahres ab, in welchem die Zuerkennung erfolgt, und hört mit dem etwaigen Wegfall der gesetzlichen Beihilfe und ferner mit dem Wegfall des Bedürfnisses auf.

Wiesbaden, den 22. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident:
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13, dahier:

1 Sopha, 1 Schreibpult, 1 Drehstuhl, 1 Altengestell, 1 Kopierpresse mit Gestell, 1 Pferd, braun, 1 Möbelschrank, 1 Rolle, 1 Pferd, Schimmel, 1 Pferdegeschirr und 1 Haferkasten

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1900.

6553

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Vorsorglich wird zur Vermeidung von Strafen bekannt gegeben, daß hier am Donnerstag, den 14. Juni d. J. (Frohnleichnamsfest) gemäß § 1 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 30. September 1896 alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten, sowie alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern und Betriebsstätten verboten sind.

Die Ortspolizeibehörde ist, soweit es sich nicht um gewerbliche Arbeiten handelt, befugt, in dringenden oder Nothfällen Ausnahmen zu gestatten.

Bezüglich des Handels und der Gewerbe finden die betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung und Sonntagsruhe Anwendung.

3152

Sonnenberg 11. Juni 1900.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 17. Mai dem Schreiner Philipp Wintermeyer zu Sonnenberg e. S., Otto Karl. — 25. dem Tüncher Wilhelm Christian Jacob Simon zu Rambach e. S., Arthur Jeann Adolf. — 24. dem Gärtner Wilhelm Ferdinand Bach zu Sonnenberg e. L., Mathilde Karoline Wilhelmine. — 27. dem Maurer Heinrich Karl Dingel zu Rambach Jwillinge, August und Wilh. — 28. dem Tagelöhner Ludwig Johann Karl Heinz zu Rambach e. S., Julius Christian. — 29. dem Zimmermeister Jakob Heinrich Karl Wagner zu Sonnenberg e. L., Emma.

Aufgehoben: Am 28. Mai der Maurer Friedrich Wilhelm Philipp Bach und Emilie Wintermeyer, beide zu Sonnenberg.

Verheiratet: Am 19. Mai der Tünchergehilfe Karl Pfeiffer zu Sonnenberg mit Margarethe Gerhard aus Cobern, Kreis Coblenz.

Gestorben: Am 30. Mai Max Moritz Wagner, 2 J. alt.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitensstrasse 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Fuhrwagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2696

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

144. Vorstellung.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von H. H. H.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der

Königin	Herr Kauffmann.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Staudigl.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Rudolph.
Lyonel	Herr Dupont.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Schweger.
Der Richter von Richmond	Herr Frank.
Rosby,	Herr Hempel.
Polly, drei Mägde	Frau Baumann.
Velty,	Herr Graichen.
Drei Diener der Lady	Herr Schmidt.
	Herr Schuch.
	Herr Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk.

Szene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 14. Juni 1900.

145. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 135.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Behufs Einlegung einer Wasserleitung wird der in der Verlängerung der Walluferstraße ziehende Feldweg, vom 15. d. M. während der Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

6582

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind vom 11. d. Mts. an zur Senabfahrt geöffnet.

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

6492

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23. jeden Monats und, wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktag, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.

Am 1. und 2. jeden Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen u. bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassenstunden dauern von 8—12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 10. Juni 1900.

Königliche Kreiskasse.
Kirsten.

Wird veröffentlicht.

6548

Wiesbaden, 11. Juni 1900.

Der Magistrat:
J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Die am 8. d. Mts. in den Distrieten Altenweier, Drehtweishöhle, Münzberg, Hellsund und Adamsthal stattgehabte Grasversteigerung ist genehmigt worden.

Wiesbaden, den 13. Juni 1900.

6583

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags, wird die diesjährige Grasnutzung von 4 Morgen 86 Ath. Wiesengelände im Districte Entenpfuhl an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Vormittags 9 Uhr bei der Kanzelbuche.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

6524

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags wird unterhalb der Hammermühle die diesjährige Grasnutzung von ca. sieben Morgen Wiesen, in mehreren Parzellen, an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr bei der Hammermühle.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

6523

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags wird die diesjährige Grasnutzung von der Böschung des Wasser-Reservoirs im Districte „Schöne Aussicht“ und von einer 23 a 78,50 qm großen Wiese im Distr. Tennelbach an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr am Wasser-Reservoir im Distr. „Schöne Aussicht“.

Wiesbaden, 11. Juni 1900.

6522

Der Magistrat.

Verdingung.

Für die Herstellung und Anlieferung von Doppelfenstern für 10 Zimmer des neuen Rathhauses hier selbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden und zwar

Loos I Glaserarbeiten,

„ II Beschlagsschlosserarbeiten

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer No. 42 gegen Zahlung von 25 Pf. für jedes Loos bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S.-M. 7 Loos ...“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 26. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

6578

Zehn bis fünfzehn Ptr. Vollmilch können täglich abgegeben werden. Näh. Rathhaus-Erdgesch. Zimmer No. 13.

6421

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung. Mangold.

Heute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

einer Kuh zu 35 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

6579

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.
Die Aufertigung und Aufstellung einer **Einfriedigung** und **Nothhauanstalten** auf der Nordseite des Terrains der **Fischhauanstalt**, sowie der Südseite des Terrains des **Forsthauses zu Klarenthal** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer No. 42 gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene mit der Aufschrift „**S. N. 9**“ versichene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 26 Juni 1900, Vormittags 9 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1900.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Wenzmer.

6577

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Feuerhahnen-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abtheilungen** des dritten Zuges werden auf **Freitag, den 15. Juni l. J., Abends 7 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform an die Remise** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abj. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

6516

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Branddirector.

Scheurer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniz gebracht, daß die benachstehenden Firmen, und zwar

1. J. G. Kühn, hier, Sedanplatz Nr. 4,
2. August Ed, hier, Weißstraße Nr. 1,
3. Stuttmann & Comp., früher hier,

f. Zt. ertheilte Berechtigung zur Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Electricitätswerk erloschen ist.

Diese Berechtigung haben z. Zt. die Firmen:

1. Electricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Buchner, hier,
2. F. Dofflein, hier
3. Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen, Nicolaus Kölsch, hier.
4. Electricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Comp., hier,
5. C. Kommerhausen, hier, als Vertreter der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft Frankfurt a. M.,
6. August Schaffer in Frankfurt a. M.

Hierbei mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Electricitätswerk angeschlossen werden sollen, vor der Ausführung nach Maßgabe der vorher einzureichenden Projektzeichnungen geprüft, genehmigt und während der Installation überwacht werden müssen. Die Ausführung selbst darf nur durch eine der berechtigten vorstehend aufgeführten Installationsfirmen erfolgen.

Gleichzeitig füge ich nochmals zur Vermeidung von Schaden und Nachtheilen der Betreffenden hinzu, daß Anlagen, die nicht vor der Ausführung vorschriftsmäßig angemeldet, später unter keinen Umständen an das städtische Electricitätswerk angeschlossen werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke
Muschall.

Bekanntmachung.

Das am 26. d. Mts. in den Walddistrikten „**Grub und Eichelgarten**“ versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 30. Mai 1900.

6237

Der Magistrat:
In Vertr.: Körner.

Fremden-Verzeichniß vom 13. Juni (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32

Drebermann, Grevelsberg. — Biffer, 2 Hrn., Zwyndrecht. — Schmitz Helf, Dr. med., Köln. — van Ed, Dr., Leiden. — Michelson, Berlin. — Meyer, Karlsruhe. — Blankenagel, Hamburg. — Sauer, Paris.

Aegir, Thelemannstraße 5.

Holbirt, Fabrikbes. m. Fam., M.-Glabbach. — v. Hymmen, Rittergutsbes. m. Fam., Unterbach. — Elsner v. Gronow, Fr. m. Tochter, Berlin. — Hütteroth, Direktor, Forst. — Hopfen, Leut., Berlin. — Wilberg, Fr. Rent., Berlin. — Telge, Rfm., Hamburg.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Meyer, Rfm., St. Goarshausen. — Schah, cand. med., Darmstadt. — Ficus, Inspektor, Homburg. — Ruffel, Fr., New-York. — Kohn, Rfm., Berlin.

Belle vue, Wilhelmstraße 26.

Eberle, Architekt m. Frau, München.

Bloch, Wilhelmstraße 54.

Stolle, Stettin. — Rathenau, Rent. m. Fam., Berlin.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.

Scheber, Rfm., Kronach. — Klock, Frankfurt.

Braubach, Saalgasse 34.

Mehlar, Rfm., Nürnberg. — Mayer, Rfm. m. Frau, Osnabrück. — Kortenader, Rfm., Hadamar. — Hesse, Rfm., Göttingen. — Kämppe, Rfm., Leipzig.

Dietermühle (Kuranstalt) Parkstraße 44.

Fetschrien, Kgl. Amtsgerichtsrath, Königsberg. — Fetschrien, Fr., Königsberg. — Denzel, Berlin.

Einhorn, Marktstraße 30.

Blochert, Rfm., Berlin. — Hinterleitner, Rfm., Rom. — Löwenbach, Rfm., Arefeld. — Kaufmann, Rfm., Frankfurt. — Leotta, Rfm., Diez. — Goldentanz, Rfm., Zürich. — Weidig, Rfm., Gießen.

Engel, Kranzplatz 6.

Friederici, Frau Rent., Stettin. — Lahr, Fr. m. Tochter, Höchst. — Händler, Kreisgerichtsrath m. Entelin, Berlin. — Balchen, Generalconsul, Christiania. — Seligmann, Rfm. m. Frau, Budapest. — Boffe, Rentant m. Frau, Berlin. — Körner, Superintendent, Wangerin.

Englischer Hof, Kranzplatz —

Feist, Rfm., Köln. — Silbermann, Rfm., Berlin. — Glindke m. Frau, Berlin. — Lemke, Eisenbahn-Direktor, Stockholm. — Howard, Fr., New-York. — Brücklein, Ingen., Bromberg. — Schöland, Stud., Berlin. — Fuchs, Berlin. — Schneider, Kreuznach.

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Mareimer, Rfm., Bad Ems. — Wolf, Rfm., Frankfurt. — Meisel, Coblenz. — Krupp, Bodenheim. — Jung, Rfm., Vilbel. — v. Hohenballen, Dr. med., Innsbruck. — Lataß, Bamberg. — Walther m. Frau, Würzburg. — Wilhelm m. Frau, Marzfeld. — Koch, Techniker m. Frau, Bodenheim.

Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Heibertoma, Dr. med. m. Frau, Holland. — Reveling, Hausunternehmer, Hagen. — Talbert, Hauptmann m. Frau, Brüssel. — Johannes, Rechn.-Rath, Weisenburg.

Gappel, Schillerplatz 4.

Phang, Rfm., Hamburg. — Buxter, Rfm., Hamburg. — Engelhardt, Rfm. m. Frau, Hamburg. — Kluth, Kgl. Eisenb.-Sekretär, Posen. — Leven, Rfm., Arefeld. — Langert, Arefeld. — Platte, Fabrikant, Nunscheid.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10.

Willenz, Rent. m. Frau, Antwerpen. — Pautelieuff, Fr., Petersburg.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.

Stefson L. m. Courier u. Bed., New-York. — Stefson E., Fr. m. Bed., New-York. — Rogers E., New-York. — Rogers H., Fr., New-York. — Melitoff E., Fr. m. Begl., Paris. — Guttmann O., Paris. — Fries, San Francisco. — Mortoroff E. m. Bed., Moskau. — Franzen E., Dr. med., Petersburg. — Boulitschew M., Moskau.

Karpfen, Delaspießstraße 2.

Werner, Fr., Zürich. — Breidenstein, Fr., Zürich. — Beder, Rfm., Mainz. — Stuber, Rfm., Heidelberg. — Rost, Duisburg. —

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
 Robert G., Frankfurt. — Epleh J. u. C., 2. Hrl. Rent., Berlin.
 — Werner M., Frau Rent., Diez. — Einsteader J., Rfm. m. Frau,
 Schweinfurt.

Metropole & Monopole, Wilhelmstraße 8.
 Feldner F. W., Rechtsanwalt, Baltimore. — Wattencheidt R.,
 Fabrikant, Baltimore. — Varena A., Direktor, Königsberg. —
 Saumark, Oberindependant m. Frau, Helsingfors. — Martin E. m.
 Frau, Chicago. — Ritter L., Rfm., Berlin. — Berger S., Rfm.,
 Berlin.

Raffauer Hof, Kaiser Friedrichplatz 3.
 Lübert A., Konsul m. Fam., Hamburg. — Mohr A., Bacharach.
 — Laupenmüller, Bantier m. Frau, Berlin. — Treichler S., Zürich.

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41.
 Böhndt, Dr. med., Berlin. — Herz, Rfm., Frankfurt. —
 Goldberg, Rfm. m. Frau, Essen. — Beer, Rfm. m. Frau, Kolberg.
 — Pentert, Apotheker, Bremen. — Arndt, Fabrikant m. Frau, Ber-
 lin. — Biermann, Rfm. m. Frau, Braunschweig. — Ruind, Rfm.,
 Arnheim.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
 Lensch E. m. Frau, Hamburg. — Carstenn D., Hrl., Altona. —
 Kemp, Darmstadt. — Jakobson E., Hrl., Stockholm.

Inserate
 im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
 weiteste Verbreitung.



Donnerstag, den 14. Juni 1900:
Abonnements - Konzerte
 des
städtischen Kur-Orchesters
 unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
 Herrn Louis Listner

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ | Fz. Schubert |
| 2. An Chloë, Lied | Mozart, |
| 3. Capricanto, Marsch-Caprice | P. Wachs. |
| 4. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 5. Ouverture zu „Preziosa“ | Weber. |
| 6. Siesta am Gardasee, Walzer | Morena. |
| 7. Fantasie über russische Lieder | Schreiner. |
| 8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ | J. Brüll. |

- Abends 8 Uhr:
- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Simplicius“ | Joh. Strauss. |
| 2. Balletmusik aus „Dame Kobold“ | Raff. |
| 3. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé“ | Rubinstein. |
| a) Pölerin et Fantasia. | |
| b) Toréador et Andalouse. | |
| 4. Cantique de Noël | Adam. |
| 5. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 6. Aragonese, Valse espagnole | Lacome. |
| 7. Fantasie-Caprice | Vieuxtemps. |
| 8. Bacchus-Zug aus „Sylvia“ | Delibes. |

- Freitag, den 15. Juni 1900.**
 Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 2. Pantins vivants, Danse de caractère | Leoncavallo. |
| 3. I. Finale aus „Oberon“ | Weber. |
| 4. Hans im Glück, Märchenbild | Bondel. |
| 5. Am Wörther See, Walzer | Koschat. |
| 6. Ouverture zu „Elverhöi“ | Kuhlau. |
| 7. Fantasie aus „Carmen“ | Bizet. |
| 8. Italienischer Volkslieder-Marsch | Stäsný. |

- Abends 8 Uhr:
- | | |
|---|---------------|
| 1. Matrosen-Marsch | F. von Blon. |
| 2. Ouverture zu „Der Wassertträger“ | Cherubini. |
| 3. Rondo capriccioso, op. 14 | Mendelssohn. |
| 4. Wiener Blut, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied | Lassen. |
| 6. La Zingara, Mazurka bohème | Ganne. |
| 7. Romanze für Violine | Svendson. |
| Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 8. Tonbilder aus „Die Walküre“ | Wagner. |

GARTENFEST:
Doppel-Konzert.
 Gesangsvorträge des
„Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“.

Grosse Illumination des Kurparks.
GROSSES FEUERWERK
 (Herzogl. Hofkunstfeuerwerker A. Becker.)
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
 Eintrittspreis: 1 Mark.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
 Kurhauses.
 Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
 reservirt.
 Eine **rothe Bahne** am Kurhause zeigt an, dass das Garten-
 fest **bestimmt stattfindet.**
 Städtische Kur-Verwaltung.
 Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz
 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Bekanntmachung.
 Der Lünchergehülfe und Stuckateur **Friedrich Karl
 Raab**, geboren am 8. November 1877 zu Wiesbaden, zu-
 legt Marstraße 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
 seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unter-
 stützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines
 Aufenthaltsortes. 6506
Wiesbaden, den 9 Juni 1900.
 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Wangold.

Bekanntmachung.
 Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900
 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung
 begutachtet werden, wenn die Straße an welcher der Neubau
 errichtet werden soll freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gas-
 leitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen
 Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an
 eine bereits bestehende Straße versehen ist.
 Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich auf-
 merksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom
 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.
 Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten mög-
 lichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrt-
 strassen dem Stadtbauamt einreichen.
Wiesbaden, 15. Februar 1900.
 2785 Stadt-Bauamt. Winter.

Die am **1. Juli 1900** fälligen **Zinscheine von
 Schuldverschreibungen** der Nassauischen Landesbank
 werden vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkasse dahier
 eingelöst. 6502
Wiesbaden, den 8. Juni 1900.
 Direction der Nassauischen Landesbank. **Rensch.**

Bekanntmachung.
 Die Inhaber von **Weinfreilagern** werden hierdurch
 ersucht, die zur Bestandsaufnahme erforderlichen Bestands-
 deklarationen nach dem unter dem 12. März l. J. No. 122
 mitgetheilten Muster innerhalb der nächsten 10 Tage hierher
 einzureichen.
 Das Freilagerbuch ist am Tage der Bestandsdeklaration
 zwar abzuschließen, aber erst nach der amtlichen Bestands-
 aufnahme vorzulegen. 6354
Wiesbaden, den 5. Juni 1900.
Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.
 Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6,
 liefern wir frei ins Haus:
a) Anzündholz,
 geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.
b) Buchenholz
 geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50.
 Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Bor
 mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
 entgegengenommen.

Gebohren: Am 7. Juni dem Dachbedergehilfen Ludwig Hoff e. L., Christiane Philippine. — Am 13. Juni dem Installateur Ludwig Haberstock e. S., Franz Georg. — Am 8. Juni dem Privatier Otto Grandpierre e. L., Bertha Wilhelmine Bernarde. — Am 12. Juni dem Tagelöhner Heinrich Wigel e. S., Adolf Heinrich. — Am 8. Juni dem Fuhrknecht Johann Teusch e. L., Eva.

Aufgeboren: Der Gärtner Martin Basel hier, mit Eva Müller hier. — Der Kunstschlosser Karl Groß zu München, mit Johanna Simmermacher daselbst. — Der Zuschneider Karl Gustav Beer zu Mainz, mit Maria Josepha Gerhard zu Viebrich. — Der Sattler Adolph Detring zu Ems, mit Marie Horn zu Kapelnbogen.

Gestorben: Am 12. Juni Julie, geborene Opel, Ehefrau des Schlossergehilfen Wilhelm Kossel, 29 J. — Am 12. Juni Pauline, geb. Gräfin von Salm-Hoogstraeten, Wittve des Königl. Hauptmanns Franz Stotten, 51 J. — Am 13. Juni Küfergehilfe Karl Bley, 30 J. Kgl. Standesamt.

* Wiesbaden, 13. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.80 M. bis 15.60 M. Heu 100 kg 7.— M. bis 8.80 M. Stroh 100 kg. 3.40 M. bis 3.60 M. — Angefahren waren 9 Wagen mit Frucht und 34 Wagen mit Heu und Stroh.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Juni er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte

Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Garnitur (Sopha, 4 Sessel), 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 4 Stühle, 1 Ladenschrank, 1 Fahrrad, ferner:

2 Kleiderchränke, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Galleriechränken, 1 Brosche, 3 Karren, 2 Wagen, 1 Break, 1 Flaschenbierkarren, 12 Pferde, 1 Kuh

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juni 1900.

6589

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Vorsorglich wird zur Vermeidung von Strafen bekannt gegeben, daß hier am Donnerstag, den 14. Juni l. J. (Frohnleichnamstag) gemäß § 1 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 30. September 1896 alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten, sowie alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern und Betriebsstätten verboten sind.

Die Ortspolizeibehörde ist, soweit es sich nicht um gewerbliche Arbeiten handelt, befugt, in dringenden oder Nothfällen Ausnahmen zu gestatten.

Bezüglich des Handels und der Gewerbe finden die betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung und Sonntagsruhe Anwendung.

3152

Sonnenberg 11. Juni 1900.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Türken

-Stahlsensen im Alleinverkauf

sowie andere **Garantie-Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Würfe etc.** empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung

6476

Hermann Weygandt,

Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr.

Reichs-Invalidenten vom 1. Juli 1900. — Kriegsgefallenen oder in Folge des Krieges gekrankten Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts und von unteren Militärbeamten neben ihren bisherigen aus dem Reichs-Invalidentenfonds zahlbaren gesetzlichen Beihilfen im Falle und nur für die Dauer des Bedürfnisses Zuschüsse gewährt werden.

Der Zuschuß beträgt höchstens 120 M. jährlich.

Bedürftige Wittwen haben die Anträge auf Zuschußgewährung an die Polizei-Verwaltung oder an das Landratsamt ihres Wohnortes zu richten.

Auf diesen Zuschuß kommen die etwa neben den oben erwähnten gesetzlichen Beihilfen zahlbaren Unterstützungsbeträge in Anrechnung.

Die gesetzlichen Beihilfen selbst kommen dagegen nicht in Anrechnung.

Die Zahlung der Zuschüsse beginnt vom 1. April desjenigen Rechnungsjahres ab, in welchem die Zuerkennung erfolgt, und hört mit dem etwaigen Wegfall der gesetzlichen Beihilfe und ferner mit dem Wegfall des Bedürfnisses auf.

Wiesbaden, den 22. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident:

K. Prinz von Ratibor.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 14. Juni 1900.

145. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Oberon, König der Elfen	Herr Reiß.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Strehle.
Buch, Elfen	Frl. Brandt.
Droll, Elfen	Frl. Gutter.
Meremädchen	Frl. Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr Vessier.
Häron v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Krauß.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Manoff.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Aleza, seine Tochter	Frl. Gänther.
Mesrü, kaiserlicher Kammerer	Herr Neumann.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Zimmermann.
Fatime, Aleza's Gespielin	Frl. Wallner.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Frank.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Henner.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Rodius.
Roshana, seine Gemahlin	Frl. Wälg.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Gros.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Lunische Großwüchenträger, Priester, Wachen, Odalisten, Seeräuber etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
2: Vor Bagdad.
3: Hof im kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
5: Am Ausgang der kaiserlichen Gärten.
6: Hafen von Ascalon.
7: In den Wolken.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika.
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almansors.
12: Die Nichtstätte.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Throne Kaiser Karls.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 15. Juni 1900.

Gesloffen.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Perggriener. Musik von Pietro Mascagni.

Samstag, den 16. Juni 1900.

146. Vorstellung.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Roncavallo. Deutsch von L. Hartmann.